

weiß. Var. *goldiei* Druce hauptsächlich aus Neu-Guinea ist im Gegenteil dazu tief dunkelbraun, die Binde beim ♂ und ♀ sehr scharf abstechend, weiß, nur gegen den Analwinkel bräunlich überschattet. Var. *Macleayi* Montrouzier von Woodlark ist ebenso gezeichnet, aber die Grundfarbe ist schwarzbraun. Die breitesten und dabei weißesten Binden (im Vorderflügel rein weiß bis zum Hinterwinkel) hat eine prächtige, riesige Varietät von den Tenimber-Inseln. Es ist die stattlichste aller *patroclus*-Formen, von ziemlich ausgesprochenem Charakter einer isolierten geographischen Rasse. Ich halte diese prächtige Varietät eines eigenen Namens wert und nannte sie zu Ehren des bekannten Frankfurter Mäzens Dr. h. c. und e. h. Karl Kotzenburg: Ab. *Kotzenbergi*. (Vergl. Seitz, Großschmetterlinge der Erde, Band X, Tafel 69a.)

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols.

Von Franz Dannehl.

(Fortsetzung.)

A. brunnea F. Sehr selten, vielleicht nur zufliiegend. Klausen und Blumau. (K.)

A. primulae Esp. Auch nicht häufig, aber bei weiter Verbreitung in einzelnen Stücken zu finden. Ich fand typische *primulae* bei Klausen, Villnößtal, Seis, Nonstal (öfter), Ulten; Uebergänge zu *conflua* Tr. und diese selbst ebenda und bei Franzeshöhe. (K.)

A. depuncta L. Ich kenne die Art in zwei Formen. Die nördlichere, in Deutschland, auch dem oberbayerischen Gebirge heimische, mehr nach blassem Grau gestimmt, [so fliegt sie auch in den Südkarpathen], und die für den Süden charakteristische mit mehr grauroter satterer Tönung. Letztere, meist auch robuster, wirken bunter, zumal das Wurzelfeld häufig eine hellgraublaue Ueberstäubung bekommt, wodurch das Mittelfeld, an sich schon dunkler, besonders heraustritt. Die dunklen Zeichnungselemente meist kräftig und reichlich. In dieser Form fliegt die Art bei Terlan, Sigmundskron, meist sehr häufig; Auch von Klausen, Tiers. Die Rasse hätte für eine besondere Bezeichnung — etwa *meridionalis* Dhl. Berechtigung. Die im Spätherbst (September—Oktober) abgelegten Eier ergeben nach etwa 3 Wochen die Räumchen, die nach ganz kurzer Futteraufnahme etwa 2 mm groß überwintern, und hier im Februar zu fressen beginnen. Sie leben gern an Waldrebe und Ginster. (K., sehr selten L.)

A. glareosa Esp. Sehr vereinzelt; Bozen (am Licht), Toblino und Trafoi. (L.)

A. margaritacea Vill. Nur von Klausen und Bozen (01 und 03). (L.)

A. multangula Hb. Ebenfalls selten. Ende Oktober 24 ein ♀ in Terlan am Licht, das leider unbefruchtete Eier ablegte. Einmal bei Gossensaß Anfang August 03. (L., K.)

A. rectangula F. Gleichfalls eine Rarität, aber am Stillferjoch als *andereggi* B. hie und da anzutreffen. Ich konnte diese Form schon 1900 und 03 buchen. (L.)

A. cuprea Hb. Im Gebirge gehört die Art zu den regelmäßigen Erscheinungen, die Falter oft zu mehreren auf Disteln usw. Gern auch im Mittelgebirge. Häufig über Predazzo, St. Gertraud i. Ulten, Laugen, Wormserjoch. (L., auch K.!)

A. ocellina Hb. Die gemeinste *Agrotis* im Hochgebirge. Ueberall. (L.)

A. alpestris B. Oft unter den vorigen, aber viel seltener. Seiser-Alpe, Schlern, Fedaja, Ahrntal-Taufers, Stillferjoch. (L.)

A. plecta L. Häufig im Tal und Mittelgebirge, im Etschtal fast das ganze Jahr, wohl hie und da in drei, sonst in zwei Generationen. Tiere in der Größe der schönen *leucogaster* Frr. sind nicht selten und täuschen bei der großen Variabilität der Art diese leicht vor, da sie oft mit vollkommen weißen Hinterflügeln und weiß aufgeblicktem breiten Vorderrandstrich erscheinen. Stücke mit verloschenen Makeln (die besonders in Größe und Färbung abändern) fallen teilweise unter den Typ der *Anderssoni* Lampa, teilweise unter *unimacula* Stgr. Es treten dann Stücke auf, bei denen die Makeln vollständig fehlen, der Vorderrandswisch verbreitert die Makelplätze überdeckt und, nach dem Außenrand zu frühzeitig verblassend, in matten gedeckten Gelb erscheint. Hinterflügel gelbgrau mit deutlicher Punktreihe durch das Mittelfeld. Diese Varietät aus Terlan, Bozen, [aber auch von den oberbayrischen Mooren, Beuerberg] benenne ich: *mucidata* Dhl. („stumpf geworden.“) Als besonderes Charakteristikum erscheinen bei dieser schönen, meist auch auffallend großen Form die Fransen der Hinterflügel bräunlichrosa gefärbt. Selten bemerkte ich derartige Tönung der Fransen bei sonst normalen Exemplaren mit weißen Hinterflügeln. Ich fand *plecta* am Lusiapaß auf 2000 m. (L. K.)

A. leucogaster Frr. 1901 in Bozen mehrere sichere Exemplare an Köder und Licht im Juni. Auch von Rössler mit Sicherheit dort festgestellt. (K. L.)

A. musiva Hb. Sehr selten, Sigmundskron, Terlan; 1900—03 in mehreren Stücken August, September; 1921 und 24 je einmal. (K.)

A. flammatra F. In Südtirol nicht selten, aber sehr zerstreut und nicht alle Jahre an gleichem Ort. Im Herbst 1924 bei Terlan zahlreich am Licht. Ich fing die Art nie vor August. (L. K.)

A. candelisequa Hb. Ganz vereinzelt. Am häufigsten fand ich die Art bei Klausen-Waidbruck. Raupe auch an *Clematis vitalba* bei Terlan. (L. K.)

A. simulans Hufn. Ebenso; recht selten; auch vom Brenner 03. (L.)

A. lucerneae L. Verbreitet im Hochgebirge; ich fand das Tier bisher nie in tieferen Lagen als etwa 1500 m, nur ein Stück von Gomagoi. In Anzahl am Brenner, Sellajoch, Seiseralpe, Monte Roën, Brenta, Stillferjoch. Dolomitentiere dunkel, stark gebändert, Mittelfeld zumeist verdüstert, *cataleuca* Bsd. Neben dieser fliegt am Stillferjoch eine sehr große helle Form, unterseits nur mit schmaler Binde, aber nicht verdunkeltem Saumband außerhalb dieser; diese Form ist der *dalmata* Stgr. ähnlich, auch ein gelblicher Ton ist unverkennbar. Andererseits sind die Nierenmakeln schwärzlich, sehr schmal, die Querlinien tief gezackt, die innere mehr gerade verlaufend. Hinterflügel gleichmäßiger graubraun, ohne Zellfleck, sodaß es sich möglicherweise nicht um eine Nebenform von *lucernea*, sondern um eine solche von

(?) *A. nictymera* Bsd. handeln könnte. Das Tier ist jedenfalls sehr variabel. (L.)

A. lucipeta F. Vereinzelt verbreitet; ich fing das Tier in Klausen, am Ritten, Sarntal, Terlan. Am Stillferjoch wohl ziemlich häufig; auch unter Steinen zu finden. Die Raupe fand ich noch Mitte Juli ebenda; sie ergab noch Anfang September den Falter. (L. K.)

A. birivia Hb. Regelmäßig z. B. bei Terlan, wenn auch stets nur in einzelnen Stücken. Ferner: Mendel, Weißlahnbad (04) und Karerpaß. Die Art fliegt im Gebiet in allen Höhenlagen, und zwar von Juni (7. 6. 24) an bis in den Spätherbst. Ich fing sie noch Mitte Oktober. (L.) (Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1925/26

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Dannehl Franz

Artikel/Article: [Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols. \(Fortsetzung.\) 128](#)